Verordnung

vom 20. Mai 2003

über die Wildschutzgebiete

Der Staatsrat des Kantons Freiburg

gestützt auf das Bundesgesetz vom 20. Juni 1986 über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel und die dazugehörige Verordnung vom 29. Februar 1988;

gestützt auf die Verordnung des Bundesrats vom 21. Januar 1991 über die Wasser- und Zugvogelreservate von internationaler und nationaler Bedeutung;

gestützt auf die Verordnung des Bundesrats vom 30. September 1991 über die eidgenössischen Jagdbanngebiete;

gestützt auf das Gesetz vom 14. November 1996 über die Jagd sowie den Schutz wild lebender Säugetiere und Vögel und ihrer Lebensräume (JaG);

gestützt auf das Reglement vom 20. Juni 2000 über die Jagd sowie den Schutz wild lebender Säugetiere und Vögel und ihrer Lebensräume (JaR);

gestützt auf das Reglement vom 20. Juni 2000 über die Ausübung der Jagd (JaAusR);

auf Antrag der Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft,

beschliesst:

Art. 1 Allgemeines

Die in dieser Verordnung aufgezählten Gebiete sind Schutzgebiete nach Artikel 11 des Bundesgesetzes vom 20. Juni 1986 über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel, von Artikel 12 JaG und der diesbezüglichen Bestimmungen des Reglements über die Jagd sowie den Schutz wild lebender Säugetiere und Vögel und ihrer Lebensräume (JaR), des Reglements über die Ausübung der Jagd (JaAusR) und der jährlichen Verordnung über die Ausübung der Jagd.

Art. 2 Eidgenössische Jagdbanngebiete

Die eidgenössischen Jagdbanngebiete sind:

1. **Das eidgenössische Jagdbanngebiet Hochmatt–Motélon.** *Grenzen:* Der Rio du Petit-Mont (Klein-Montbach) von der Kantonsstrasse bei Im Fang bis zur Brücke Le Lapé, dann der Weg bis La Gueyre (Pkt. 1725); von da der Féguelenabach bis zum Rio du Gros-Mont; diesem Bach entlang bis zur Brücke Notre-Dame; dann der Grat des Vanil-del’Ardille, Vanil-du-Croset, Dent-de-Brenleires (Pkt. 2353); von da eine gerade Linie über die Ruinen der Alphütte Chaux-de-Brenleires bis zur Brücke beim Eingang des Mortheys-Tales; dann die Kantonsgrenze über die Dent-de-Bimis bis zum Vanil-Noir; dann der Grat bis zur Tête-del’Herbette; von da der Pass von Bounavalette, Tsermon (Pkt. 2140); dann der Grat über den Petit-Tsermon (Pkt. 1865) und eine gerade Linie bis zur Alphütte Curarda; dann der Weg bis zur Alphütte Patchalet-d’en-Bas; von da der Rio du Motélon bis zur Brücke der Vonderweire; von da der Zug begrenzt durch den linken Waldrand bergwärts gesehen, bis zum Grat des Gipfels der Noires-Joux, dann der Grat der Noires-Joux und des Folliu (Pkt. 1751.5) bis zur Alphütte Pra; dann der Bach von Fin-Hugon bis zum Rio du Gros-Mont; diesen Bach entlang bis zur Kantonsstrasse bei Pra-Jean (Pkt. 890) und diese Strasse bis Im Fang.
2. **Das eidgenössische Jagdbanngebiet Dent-de-Lys.** *Grenzen:* Die Alpstrasse von der Kapelle in Albeuve bis zur Brücke von Beaucu; der Beaucubach bis zur Brücke von Pra-Nicod, dann die Strasse nach Les Prés, der Fussweg nach Lys und die elektrische Leitung bis auf den Pass; dann der Grat bis zum Gipfel der Dent-de-Lys; dann in Richtung Norden, der Zug bis zum Marivuebach; dann dieser Bach bis zur Kapelle von Albeuve.

Art. 3 Wasser- und Zugvogelreservate von internationaler und nationaler Bedeutung

Die Wasser- und Zugvogelreservate von internationaler und nationaler Bedeutung sind:

3. **Das Reservat Fanel–Chablais-de-Cudrefin–Pointe-de-Marin.** *Grenzen:* Von Cudrefin, die Strasse über La Sauge bis zum Bahnhof Gampelen, dann der Islerenkanal bis zum Zihlkanal; diesem Kanal entlang bis zum Ende der Nord-Mole; von da in gerader Linie zum Ende der Mole des Broyekanal und bis Cudrefin (Camping).
4. **Das Reservat Chevroux–Portalban.** *Grenzen:* Vom Ende der Ost-Mole des Hafens von Chevroux, diese Mole, dann die Strasse des Hafens bis zum nordwestlichen Rand des Strandwaldes; diesem Waldrand entlang

bis zum Kanal von Gletterens, der parallel zum Seeufer verläuft; dann dem Strandweg entlang bis zu den ersten Häusern von Portalban; dann die Grenze zwischen dem Seggenbestand und dem Wald entlang bis zur Einmündung des Baches von Portalban in den See und seine Verlängerung auf einer Länge von 500 m in den See hinaus; von da in gerader Linie bis 300 m vom Ufer entfernt vor dem Kanal von Gletterens, dann in gerader Linie bis zum Ende der Ost-Mole des Hafens von Chevroux.

Im Wald Le Canada, der an dieses Reservat angrenzt, ist der Einsatz von Hunden verboten, mit Ausnahme der Schweisshunde für die Nachsuche von angeschossenem Wild. *Grenzen:* von der östlichen Grenze der touristischen Zone von Gletterens, dem Weg entlang bis zu den ersten Häusern von Portalban; von da dem Waldrand entlang und eine gerade Linie bis oberhalb der Felswand; dann dem Waldrand entlang bis oberhalb der touristischen Zone von Gletterens und die östliche Grenze dieser Zone.

5. **Das Reservat Yvonand–Cheyres.** *Grenzen:* die Kantonsstrasse Yvonand–Cheyres bis zur Kantonsgrenze; dann der Waldrand, der Rand des Festlands vor den Chalets in Crevel und der Rand des Waldes La Rochette; dann die Ferienhäuser im Westen umfahrend bis zum Kanal; von der Einmündung dieses Kanals in gerader Linie bis ungefähr 200 m in den See hinaus vor der Einmündung der Mentue, dann diesem Fluss entlang, der südliche Waldrand bis zur Kantonsstrasse am Ost-Eingang von Yvonand und diese Strasse nach Cheyres.

Das Reservat Grandson–Champ Pittet berührt das Freiburger Gebiet nicht und betrifft nur die Inhaber des Jagdpatentes F.

Das Reservat Salavaux berührt das Freiburger Gebiet nicht und betrifft nur die Inhaber des Jagdpatentes G.

Art. 4 Kantonale Wildschutzgebiete im Gebirge

Die kantonalen Wildschutzgebiete im Gebirge sind:

6. **Das Wildschutzgebiet Raveires.** *Grenzen:* Von der Brücke des Steinbruchs Brésil der Kamm der Vanils-des-Raveires bis zum Maischüpfenspitz; von da der Kamm und der Schoresberg-Zug bis zur Kantonsstrasse Jaun–Charmey–Türleri; dann diese Strasse bis zur Brücke des Steinbruchs Brésil.
7. **Das Wildschutzgebiet Dents-Vertes.** *Grenzen:* Von der Wegkreuzung des Gros-Mont bei Pra-Jean eine gerade Linie bis zum Bauernhaus Gros-Fornis, dann der Weg über Planfretz nach Orseire-Dessous und Férédetse-Hütte; von dieser Alphütte in gerader Linie bis zum Fussweg

- nach Arpille, der Zug bis auf den Grat (Pkt. 1957); dann der Grat bis zum Fussweg (Pkt. 1847); der Fussweg über Balachaux, Gros-Morvaux, La Gitetta; dann der Fussweg über Petits-Morvaux bis zum Grat der Morvaux (Pkt. 1713); dann der Grat der Dents-Vertes bis zur Brücke des Kieswerkes in Sous-les-Vanils; dann die Kantonsstrasse bis zur Wegkreuzung des Gros-Mont bei Pra-Jean.
8. **Das Wildschutzgebiet Weisse Fluh–Höhberg.** *Grenzen:* Der Gantrischweg von der Abzweigung Schönenboden-Gantrisch (Spitz) bis zu den Alphütten Känel (Pkt. 1509) und Steinig Gantrisch; von dieser Alphütte in gerader Linie bis zum Widergalmgipfel; dann die Kämme bis zum Punkt 2095; von da der Ziebegg- und Schönenbodenegg-Grat bis Parkplatz Schönenboden (Pkt. 1322); dann der Weg bis zur Alphütte Steiners Hohberg und der Fussweg über Unter Hohberg bis zur Ättenbergstrasse; diese Strasse und der Fussweg über die Alphütte Chli Ättenberg und die Forsthütte Oberer St. Ursenvorsatz bis zur Muscherenstrasse (Punkt 1133); von da diese Strasse bis zur Abzweigung Schönenboden-Gantrisch.
9. **Das Wildschutzgebiet Breccaschlund.** *Grenzen:* Vom Eingang von Wälschi Rippa (Pkt. 1210) in gerader Linie zum Punkt 1489; von da die Kämme der Recardets, Patraflon (Pkt. 1916), Balachauxspitz, Schopfenspitz (Pkt. 2104), Combiflue, Chörblispitz, Fochsenflue, Spitzflue (Pkt. 1951); von da über den Kamm bis zum Bärenloch; dann der Wanderweg über Rippetli, Stierenberg, Unterer Stierenberg und Wälschi Rippa bis zum Eingang von Wälschi Rippa (Pkt. 1210).
10. **Das Wildschutzgebiet Dent-du-Chamois.** *Grenzen:* Von der Brücke von Mausault über den Grat des Dent-de-Broc und seinen Gipfel (Pkt. 1829) bis zum Punkt 1096 beim Fussweg nach Beauregard; der Fussweg zur Rotséhütte, der Weg bis zur Brücke über den Maumochoybach; diesem Bach entlang bis zum Ende der Alpstrasse nach Estavannens; von da der Fussweg zum Forclapass (Pkt. 1565) bis zur Alphütte Les Plans; dann der Draillardabach bis zum Rio du Motélon und diesem Bach entlang bis zur Brücke von Mausault.

Art. 5 Kantonale Wildschutzgebiete im Flachland

Die kantonalen Wildschutzgebiete im Flachland sind:

11. **Das Wildschutzgebiet Freiburg.** *Grenzen:* Von Bürglen die Strasse nach La Schürra, Marly, Le Port; von da der Weg bis Chésalles; dann die Strasse über Hauterive und Grangeneuve bis zur Kantonsstrasse; diese Strasse bis zur Kreuzung der Strasse nach Moulin Neuf; diese Strasse über Moulin Neuf und Matran bis Avry-sur-Matran; die Kantonsstrasse bis Le Bugnon und die Strasse über Corminbœuf bis zur

SBB-Eisenbahnlinie in Belfaux; diese Eisenbahnlinie bis auf die Höhe des Chemin de l'Orée-de-la-Faye; dieser Weg und dann der Weg im Wald La Faye bis zum östlichen Rand dieses Waldes; dann eine gerade Linie bis zur Eisenbahnbrücke über die Autobahn; diese Autobahn bis zum Schiffensee; dann das Südufer dieses Sees bis zur Eisenbahnbrücke Grandfey; diese Brücke bis zum Nordufer des Sees; dieses Ufer bis zur Einmündung des Grabenholzbaches und dieser Bach bis zum Weiler Chastels; von da die Kantonsstrasse und dann der Weg über Vorder Bruch nach Üebewil bis zur Kantonsstrasse; diese Strasse über Bierhus, Tafers, Ameismühle, Tasberg und Römerswil bis Bürglen.

In diesem Wildschutzgebiet dürfen die Inhaber des Patentes E den Kormoran an den Ufern der Saane oberhalb der Einmündung der Aergera sowie an den Ufern der Glane oberhalb ihrer Einmündung in die Saane jagen.

12. **Das Wildschutzgebiet der Kleinen Saane.** *Grenzen:* Vom Stauwehr von Rossens die Strasse über Rossens (Pkt. 708), Illens, Corpataux, die Tuffièrebrücke, Arconciel, Sur-le-Moulin und Treyvaux bis zum Stauwehr von Rossens.
13. **Das Wildschutzgebiet Halta.** *Grenzen:* Die Strasse Le Mouret-Ferpicloz bis zur Kreuzung von Senèdes; der Weg über Genevret, Vers-la-Grange, Betschland, Les Planchettes, Essert (Pkt. 818) und Fin-d'Avau bis zur Kantonsstrasse; dieser Strasse entlang bis Le Mouret.
14. **Das Wildschutzgebiet Seedorf.** *Grenzen:* Von Noréaz die Strasse über Seedorf bis zur Brücke über die Sonnaz; dieser Bach bis zur Brücke des Weges Seedorf-Maison-Rouge; dieser Weg bis Maison-Rouge; von da die Kantonsstrasse bis zum Gasthaus in Prez-vers-Noréaz; dann der Weg über La Varna und La Goillette bis Noréaz.

15. **Das Wildschutzgebiet von Schwandholz.** *Grenzen:* Die Kantonsstrasse vom Dorf St. Ursen über Engertswil bis zur Kreuzung der Strasse von Obertasberg, dann der Weg bis Hermisberg; dann die Strasse über Röschiwil bis zur Kantonsstrasse bei Etiwil; von da diese Strasse bis St. Ursen.
16. **Das Wildschutzgebiet Rotmoos–Entenmoos.** *Grenzen:* Von Herenschür die Strasse nach Grau Stein, dann der Weg bis Chäppeli und die Strasse über Entenmoos, Saga, Rotkrüz; dann der Weg und der Fussweg um das Rotmoos herum bis Herenschür.
17. **Das Wildschutzgebiet Fragnièremoos.** *Grenzen:* Von Ried die Kantonsstrasse bis zur Abzweigung der Strasse nach Bärswil; dieser Strasse entlang bis Gassacher; von da in gerader Linie zur Hohi Zelig, dann der Weg nach Ried.
18. **Das Wildschutzgebiet Düdinger Moos.** *Grenzen:* Die Strasse vom Weiler Ottisberg über Waldegg, die Brücke über die Autobahn, dann der Weg dem Chiemiwald entlang bis zur Strasse Räsch–Düdingen; diese Strasse bis zur Brücke über die Eisenbahnlinie, dann die Strasse über Untere Zelig und die Brücke über die Autobahn bis Ottisberg.
19. **Das Wildschutzgebiet Höllbach.** *Grenzen:* Vom Parbock die Strasse über die gedeckte Höllbachbrücke bis zur Kreuzung; dann die Höllbachstrasse über Hölli und Luggeli und der Weg Richtung Fuchses Schwyberg; dann der Waldrand und der Fussweg über La Patta (Pkt. 1616) bis zur Alphütte Auta Chia; von da der Weg bis zur Forststrasse und diese bis Gaussmattli (Pkt. 1347); von da der Fussweg bis zur Alphütte Gros Kapberg; dann in gerader Linie bis zum Waldrand; dann der Kamm und der Waldrand bis zum Kapberggipfel (Bösingerhubel, Pkt. 1442); von da der Fussweg bis zur Alphütte Moosboden; dann der Weg und die Strasse bis zum Parbock.
20. **Das Wildschutzgebiet Frachy.** *Grenzen:* Von der Brücke der Savoleire (Strasse Cerniat–La Valsainte), der Botteys-Bach bis zur Alphütte Les Botteys (Pkt. 1227); dann die Forststrasse bis zum Beginn des Wegs der Bergmanda, dieser Weg bis zum Riau de la Tioleyre; dann dieser Bach bis zur Brücke oberhalb des Kartäuserklosters La Valsainte; die Strasse La Valsainte–Cerniat bis zur Brücke der Savoleire.
21. **Das Wildschutzgebiet Bouleyres.** *Grenzen:* Von Bulle die Rue de Gruyères und die Rue de l’Ancien Comté und dann die Kantonsstrasse bis zur Brücke über die Saane in Broc (La Salette); von da dem Weg im Bouleyres-Wald und der östlichen Grenze des Landwirtschaftsbetriebes Bouleyres entlang bis zur Strasse Broc–Morlon (Chéseau); diese Strasse über Morlon und dann die Strasse von Morlon bis Bulle und die Rue de la Condémine.

22. **Das Wildschutzgebiet Kleinbösing (Auried).** *Grenzen:* Die Kantonsgrenze von der Saane über Bruggeren bis zur Strasse Kleinbösing–Kriechenwil; dann diese Strasse durch das Dorf Kleinbösing bis zur Saane; diesem Fluss entlang bis zur Kantonsgrenze.
23. **Das Wildschutzgebiet Greng–Muntelier.** *Grenzen:* Das Murtenseeufer von der Kantonsgrenze in Greng bis zum ersten Kanal im Chablaiswald (Seite Löwenberg), dieser Kanal bis zur Eisenbahnlinie und diese über Murten und Meyriez bis zur Kantonsgrenze bei Greng.
24. **Das Wildschutzgebiet Pré du Boeuf–Krümml.** *Grenzen:* Von der Eisenbahnlinie Kerzers–Ins ein ca. 650 m langer Abschnitt des Grossen Kanals; dann der senkrechte Weg bis zur Kantonsgrenze an der südöstlichen Ecke des Berner Staatswaldes; von da die Kantonsgrenze bis zur Eisenbahnlinie Kerzers–Ins und diese bis zur Brücke über den Grossen Kanal.
25. **Das Wildschutzgebiet Perretengraben (Brand).** *Grenzen:* Dieses Schutzgebiet wird durch Tafeln gekennzeichnet; dazu gehören die ca. 800 m lange Strecke der Eisenbahnlinie Murten–Kerzers, die die südöstliche Grenze des Schutzgebietes bildet, und ebenso der Windschutzstreifen, der das Schutzgebiet gegen Südwesten abgrenzt.
26. **Das Wildschutzgebiet l’Ochère.** *Grenzen:* Von der Bahnunterführung der Strasse Villaraboud–Vuisternens-devant-Romont diese Strasse bis zur Kantonsstrasse Vuisternens-devant-Romont–Mézières; dann diese Strasse bis zur Kreuzung (Pkt. 764) der Strasse Mézières–Villaraboud; dann diese Strasse bis zum Bahnübergang der Eisenbahnlinie Bulle–Romont; dann diese Eisenbahnlinie bis zur Bahnunterführung der Strasse Villaraboud–Vuisternens-devant-Romont.
27. **Das Wildschutzgebiet Tremblay.** *Grenzen:* Die Eisenbahnlinie Payerne–Estavayer-le-Lac von der Brücke über den Arignon bis zum betonierte Weg von Frasses; dieser Weg in Richtung auf die Autobahn bis zur Brücke über den Arignon neben dem Rückhaltebecken der Autobahn, dann bis zum Weg Vy-de-l’Etra; dieser Weg bis zur Eisenbahnlinie.
28. **Das Wildschutzgebiet Cheyres.** *Grenzen:* Der Rand des Schilfbestandes (Seeseite) vom Camping-Caravanning Cheyres bis zur Einmündung des Coppetbaches in der Nähe der ersten Ferienhäuser in Font; diesem Bach entlang bis zur Kreuzung der geteerten Strasse und des Radfahrweges (Pkt. 432); von da der Radfahrweg bis zu den ersten Ferienhäusern in Cheyres; dann eine senkrechte gerade Linie bis zum Schilfbestand vor diesen Häusern; dann der Rand des Schilfbestandes (Landseite) bis zum Seeufer vor dem Camping-Caravanning.

Auf dem Landstreifen, der an dieses Wildschutzgebiet angrenzt, ist der Einsatz von Hunden verboten, mit Ausnahme der Schweisshunde für die Nachsuche von angeschossenem Wild. *Grenzen:* Die Kantonsstrasse Cheyres–Étavayer-le-Lac von Le Moulin (Cheyres) bis zum Fussweg zur Kirche Font; dieser Fussweg, dann der Waldrand bis zur Eisenbahnlinie und diese bis oberhalb der ARA; von da der Waldrand bis zum Ruz-des-Vua und zur geteerten Strasse; diese Strasse bis zu den letzten Ferienhäusern westlich des Strandes in Estavayer-le-Lac; von da das Seeufer bis zum Coppetbach in Font; dann die Grenze des oben beschriebenen Wildschutzgebietes bis zum Bahnübergang in Le Moulin (Cheyres); dann die Strasse bis zur Kantonsstrasse.

29. **Das Wildschutzgebiet Grèves de La Corbière.** *Grenzen des westlichen Teils:* Das Seeufer und der Rand des Schilfbestandes (Seeseite) vom Sicel-Kanal über den Strand von Estavayer-le-Lac bis zum Kanal in Saut-de-la-Pucelle; von da in gerader Linie bis zum Weg und dieser bis zur Strasse bei der Grande-Gouille; dann diese Strasse bis zum Sicel-Kanal. *Grenzen des Mittelteils:* Das Seeufer und der Rand des Schilfbestandes (Seeseite) von der östlichen Grenze der Gruppe von Häusern in Saut-de-la-Pucelle bis zum Weg unterhalb Autavaux; dieser Weg bis zur Kreuzung (Pkt. 432) und zu den Häusern in Saut-de-la-Pucelle; von da der Waldrand bis zum Seeufer. *Grenzen des östlichen Teils:* Die Bojen, welche den Schiessplatz Forel begrenzen bis zur Mole dieses Schiessplatzes; von da der Rand des Schilfbestandes bis zur Kantonsgrenze; diese Grenze bis zum Weg nach Chevroux; dieser Weg bis zu den Gebäuden des Schiessplatzes, dann das Seeufer bis zur westlichen Grenze des Schiessplatzes.

Auf dem Landstreifen, der an dieses Wildschutzgebiet angrenzt, ist der Einsatz von Hunden verboten, mit Ausnahme der Schweisshunde für die Nachsuche von angeschossenem Wild. *Grenzen:* Der Weg von den Häusern in Saut-de-la-Pucelle bis zur Kreuzung des Weges zum Seeufer (Pkt. 432); dieser Weg und dann das Seeufer bis zu den Gebäuden des Schiessplatzes; von da der Weg bis zur Kantonsgrenze; diese Grenze bis zum südöstlichen Waldrand; dieser Waldrand bis zum Autavauxbach und zum Fussweg in der Nähe von La Corbière; dann dieser Fussweg bis zu den Häusern in Saut-de-la-Pucelle.

30. **Das Wildschutzgebiet Grèves de La Motte.** *Grenzen:* Das Seeufer und der Rand des Schilfbestandes (Seeseite) östlich der Hafenanlage in Delley bis zur Kantonsgrenze; diese Grenze auf einer Länge von ca. 400 m bis zum Weg; dieser Weg und dann die Strasse bis zur Strasse zum Hafen; diese Strasse und dann ihre Abzweigung bis zur ARA; dann die östliche Grenze der Hafenanlage bis zum Seeufer.

Art. 6 Vogelschutzgebiete

Die Jagd auf jegliches Federwild ist im folgenden Vogelschutzgebiet verboten:

31. **Das Vogelschutzgebiet Chablais–Praz–Guévaux.** *Grenzen:* Das Murtensee-Ufer vom ersten Kanal im Chablaiswald (Seite Löwenberg) bis zur Kantonsgrenze in Guévaux; von da die Kantonsstrasse über Praz und Sugiez bis zur Eisenbahnlinie Kerzers–Murten; dieser entlang bis zur Abzweigung der Eisenbahnlinie Murten–Sugiez; dieser Linie entlang bis zum ersten Kanal im Chablaiswald.

Art. 7 Teilschutzgebiete

32. **Das Teilschutzgebiet Cousimbert.** *Grenzen:* Von der Kreuzung der Craustrasse (Sur Martou, Pkt. 1118) die Forststrasse der Abteilung 9 bis zu ihrem Ende; von da eine gerade Linie bis zur Lienne (Pkt. 1077); vom Bauernhof Lienne eine gerade Linie bis zum Gipfelkreuz des Cousimbert; von da der Grat bis zur Alphütte Brünisholzena, dann eine gerade Linie bis zur Alphütte Rigeli; von da der Weg über die Wusta, dann die Strasse bis zum Crau (Pkt. 1322); von da die asphaltierte Strasse bis Sur Martou (Pkt. 1118).

In diesem Teilschutzgebiet ist jegliche Jagd vom 1. November bis zum Tag vor der Eröffnung der Herbstjagd verboten. Die Hundeproben sind ebenso verboten.

33. **Das Teilschutzgebiet Bounavaux.** *Grenzen:* Von der Tafel des Naturschutzgebietes oberhalb der Alphütte Coudré der Fussweg bis zum Zaun der Weide Bounavaux; dann eine gerade Linie bis zum Felsen oberhalb des Wasserfalls; von da die Kämme über den Curtilletgipfel (Pkt. 2013,6) und den Petsernetsepass bis zum Gipfel des Vanil-de-l’Ecri, dann die Kantonsgrenze bis zum Gipfel des Vanil-Noir; von da die Kantonsgrenze bis zur Tête-de-l’Herbette (Pkt. 2261); dann eine gerade Linie bis zum Bounavalettepass; von da der Kamm bis zum Tsermongipfel; dann eine gerade Linie bis zum Punkt 1822; von diesem Punkt der Kamm bis zur Tafel des Naturschutzgebietes oberhalb der Alphütte Coudré.

In diesem Teilschutzgebiet ist die Murmeltierjagd verboten.

34. **Das Teilschutzgebiet Torny-le-Grand–Chénens.** *Grenzen:* Von Lentigny die Strasse über Corserey, Torny-le-Grand, die Radiomessstation in Châtonnaye, Villarimboud, bis zur Bahnunterführung von Macconnens; von da die Eisenbahnlinie bis zum Bahnhof Chénens und von da die Strasse bis Lentigny.

In diesem Teilschutzgebiet sind nur die Rehwildjagd und während der Rehwildjagd auch die Fuchsjagd gestattet. Die Hundeproben sind verboten.

Art. 8 Topographische Karte

¹ Die in dieser Verordnung aufgezählten Schutzgebiete sind auf der Jagdkarte des Kantons Freiburg aufgeführt. Diese Karte wird vom Amt für Wald, Wild und Fischerei herausgegeben.

² Im Falle von Divergenzen ist der Text dieser Verordnung massgebend.

³ Die topografische Jagdkarte ist zum Preis von 25 Franken auf den Oberämtern, bei den Finanzdiensten und beim Amt für Wald, Wild und Fischerei erhältlich.

Art. 9 Übertretungen

Widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verordnung gelten als Übertretungen im Sinne von Artikel 54 Abs. 1 Bst. b und Abs. 3 JaG.

Art. 10 Aufhebung bisherigen Rechts

Der Beschluss vom 4. Juli 2000 über die Wildschutzgebiete (SGF 922.17) wird aufgehoben.

Art. 11 Vollzug und Inkrafttreten

¹ Die Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft wird mit dem Vollzug dieser Verordnung beauftragt.

² Diese Verordnung tritt am 1. Juni 2003 in Kraft.